

# DIE TOTTIKONMATTEN IN STANS WIRD ZU EINER ALLMEND

**Die Tottikonmatten, eine der grünen Oasen mitten in Stans, wird sich in den nächsten Jahren verändern. Die Besitzerfamilie hat sich entschlossen, die Wiese einer ökologischen und nachhaltigen Nutzung zuzuführen und so aktiv zu mehr Biodiversität im Dorf beizutragen.**

Seit vier Generationen ist die Tottikonmatte in Stans im Besitz der Familie Wyrsh. Es war immer das erklärte Ziel der Familie Wyrsh, haushälterisch mit der wertvollen Matte umzugehen. Obwohl früher der Druck auf eine Bebauung der Tottikonmatten zeitweilig gross war, konnte dank des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 15. September 1993 die Matte als Grünfläche erhalten bleiben. «Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt», sagt Ana Holenstein-Wyrsh, Tochter von Diego Wyrsh und Gertrud Guyer Wyrsh und Besitzerin der Liegenschaft. Auf die neuen

gesellschaftlichen Herausforderungen und Bedürfnisse der Bevölkerung soll jetzt reagiert werden: mit einer ökologischen und nachhaltigen Bewirtschaftung wird die Tottikonmatten in Zukunft zu mehr Biodiversität im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld der Stanserinnen und Stanser führen und als Allmend die Funktion einer Klimaoase übernehmen. Ana Holenstein-Wyrsh sagt dazu: «Ich möchte Verantwortung übernehmen. Verantwortung dafür, was ich mit meinen Möglichkeiten für die Zukunft tun kann. Für die Menschen und für die Umwelt. Darum eine Allmend. Eine Allmend ist für alle Menschen da. Eine Allmend ist für alle Menschen gut. Ich bin mir bewusst, dass ich durch diese Idee wenigen Menschen möglicherweise etwas wegnehme. Ich bin aber überzeugt, dass diese Idee vielen Menschen etwas geben kann.»

Eine kleine Projektgruppe, in der auch die Besitzerfamilie mitarbeitet, konnte erste

Gespräche mit den Pächtern, Vertreter:innen der Gemeinde und dem Kanton führen. Sie wird in den nächsten Monaten mit Fachpersonen erste Massnahmen für eine sanfte Umgestaltung besprechen. Mittelfristig ist die Gründung eines Vereins geplant, der als neuer Pächter weitgehend selbstorganisiert, mit einfachen Mitteln und weiteren interessierten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Alter in engem Kontakt mit der Besitzerfamilie die Umgestaltung der Tottikonmatten an die Hand nehmen wird. «Wir sind uns bewusst, dass es noch einige Hürden zu meistern gibt und dass es noch einige Jahre dauern wird, bis wir am Ziel sind. Deshalb müssen wir jetzt mit der Umsetzung beginnen», sagt Ana Holenstein-Wyrsh.

So wird es in Zukunft auf der Tottikonmatte in Stans Klimaschutz und Biodiversität zum Anfassen geben!

*Pressedienst*